



Pressemitteilung

Nahost-Symposium in Wüstenrot

Ohne Anerkennung Israels kein Frieden im Nahen Osten

Wüstenrot, 27.06.2010

Der frühere außenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Professor Gert Weisskirchen, hat bei einem Symposium am 26.06.2010 dazu aufgerufen, eine Zuspitzung des Nahostkonflikts zu verhindern. Das Existenzrecht des Staates Israel müsse von allen anerkannt werden. „Nur wenn diese Grundbedingung erfüllt ist kann es Frieden im Nahen Osten geben“, betonte Weisskirchen vor etwa 500 Teilnehmenden in Wüstenrot.

„Die fundamentale Bestreitung des Existenzrechts Israels muss aufhören“, forderte Weisskirchen. Wenn die Ablehnung des Staates Israel, wie sie sich zum Beispiel bei der Hamas zeige, aufgegeben werden würde, könnten EU-Mittel für regionale Förderung sinnvoll eingesetzt werden. Der Nahe Osten und der Mittelmeerraum könnten eine Region des Friedens und des Fortschritts werden, so Weisskirchen in seinem Vortrag weiter.

Mit Blick auf das Atomprogramm des Iran und die Drohungen des iranischen Präsidenten gegen Israel sprach sich Weisskirchen für eine Verschärfung der Iran-Sanktionen aus: „Das muss das wichtigste Ziel sein, auf das wir uns jetzt verständigen müssen.“

Das Nahost-Symposium fand auf Einladung der Organisationen Initiative 27. Januar e.V. und Christen an der Seite Israels e.V. statt. Weitere Referenten waren Dr. Matthias Küntzel (Politikwissenschaftler), Sacha Stawski (Honestly Concerned und I Like Israel) sowie Harald Eckert (Christen an der Seite Israels und Initiative 27. Januar).

Pressekontakt:

Jörg Gehrke, PR-Referent E-Mail: Gehrke@Israelaktuell.de